

B e r i c h t
des Landeskirchenamtes
betr. Gottesklang - Das Jahr der Kirchenmusik 2012

Hannover, 2. November 2012

In der Anlage übersenden wir der Landessynode den Bericht des Landeskirchenamtes zum Jahr der Kirchenmusik 2012.

Das Landeskirchenamt
Guntau

Anlage

Anlage

Die 24. Landesynode hatte während ihrer IX. Tagung in der 47. Sitzung am 25. November 2011 im Zusammenhang mit der Verhandlung über den Bericht des Ausschusses für Öffentlichkeit, Medien und Kultur (Aktenstück Nr. 90) auf Antrag des Ausschusses folgenden Beschluss gefasst:

"Das Landeskirchenamt wird um einen Bericht zum Jahr der Kirchenmusik während der XI. Tagung gebeten."

(Beschlussammlung der IX. Tagung Nr. 2.3.4)

Das Landeskirchenamt berichtet dazu wie folgt:

Im Rahmen der Reformationsdekade wird das Jahr 2012 als Themenjahr "Reformation und Musik" gefeiert. In der Evangelisch-lutherischen Landeskirche Hannovers lag die zentrale Vorbereitung und Planung des Jahres der Kirchenmusik in den Händen einer Planungsgruppe unter der Leitung des Direktors des Michaelisklosters, dem Evangelischen Zentrum für Gottesdienst und Kirchenmusik, Herrn PD Dr. Jochen Arnold.

1. Zentrale und überregionale Veranstaltungen und Aktionen

- a) Die hannoversche Landeskirche hat sich an der Aktion der Evangelischen Kirche in Deutschland "366+1 - Klingendes Band" beteiligt: Jeden Tag des Jahres findet ein Kirchenkonzert oder ein besonderer musikalischer Gottesdienst statt. Unter Verantwortung der jeweiligen Kirchenmusikdirektoren fanden die hannoverschen Beiträge vom 13. bis 26. Mai 2012 in den Regionen Hannover, Göttingen, Lüneburg und Celle sowie vom 10. bis 30. Juni 2012 in den Regionen Hildesheim, Ostfriesland, Osnabrück, Verden und Stade statt.
- b) Am 29. Januar 2012 fanden in der TUI-Arena in Hannover zwei Aufführungen des Pop-Oratoriums "Die 10 Gebote" von Dieter Falk und Michael Kunze unter der Leitung von Jochen Arnold und Wolfgang Teichmann statt. Aufführende waren neben Band und Solisten 3 000 Gospelchorsänger und -sängerinnen aus der ganzen Landeskirche. Mit ihnen wurden in den folgenden Wochen weitere Aufführungen im kleineren Rahmen an vier Orten in der Landeskirche durchgeführt.
- c) Am 9. Juni 2012 wurde in der Stadt Hildesheim das "Gottesklang-Fest" gefeiert; mit einem Festgottesdienst (Predigt: Landesbischof Ralf Meister), verschiedenen Konzerten, die die Vielfalt der Kirchenmusik abbilden, Workshops, Installationen in der Stadt, Festvortrag, Gottesdienste u.a. Den Abschluss bildete ein eigens für das Fest komponiertes Werk von Lothar Krist für Bigband und Chor nach Motiven von Händels "Messias".

Das Fest wurde von ca. 2 500 Musikern und Musikerinnen sowie Gästen besucht. Die Gottesdienste wurden inzwischen im Heft 76 der Reihe "Für den Gottesdienst" (September 2012) publiziert.

- d) Das Projekt "Neuland – Kirchenmusik an ungewöhnlichen Orten" wurde verantwortlich von Frau Landesposaunenwartin Silke Lindenschmidt, Hildesheim, geleitet. Es beinhaltete eine Fülle von musikalischen Aktionen, deren verbindender Gedanke lautete: Kirchenmusik geht unter die Menschen.

Begehbare Bläuserskulpturen, Gospelchöre im Kaufhaus und in Fußgängerzonen, ein Harmonium im Park, auf dem Deich oder im Schwimmbad, ein bespielbarer Glockenturm u.v.a waren vom 4. April bis 22. Juli 2012 an 78 Spielorten in 31 Städten 600 Stunden lang zu erleben und zu erfahren. Unzählige Passanten wurden zu Konzertgästen, Musikern und Komponisten und Komponistinnen. Die Aktionen wurden in Filmen und auf Fotos festgehalten sowie durch eine umfangreiche regionale und überregionale Öffentlichkeitsarbeit in Printmedien, Rundfunk und Neuen Medien (Internet: Websites und Social Network Facebook) begleitet.

- e) Liederwettbewerb

Für den Liederwettbewerb "Neues geistliches Lied – Ostern und Pfingsten" wurden ca. 150 Texte und 220 Kompositionen eingereicht. Das Heft mit den ausgewählten Liedern ist im Frühjahr veröffentlicht worden. Eine Ausgabe mit Sätzen für Chor und Bläser soll zu Beginn des Jahres 2013 folgen.

- f) Gottesklang – der Trailer

Für den Trailer wurde zum Jahreswechsel auf der Gottesklang-Seite ums Mitmachen geworben; etwa 30 Einsendungen, mit Bild- und Tonmaterial von Menschen zwischen sieben und 86 Jahren alt, hat es gegeben. Bis zum Reformationstag ist das dreiminütige Video 4 600 Mal auf Youtube angesehen worden, was für diese Gattung ein sehr guter Wert ist.

- g) Hinzu kommen mehrere Tagungen, Seminare und Publikationen (z.B. "Kirche klingt – 77 Lieder für das Kirchenjahr", herausgegeben von Jochen Arnold und Klaus-Martin Bresgott) aus den Reihen des Michaelisklosters, die das Jahr auch wissenschaftlich begleitet haben.

2. Das Jahr der Kirchenmusik in der Fläche

Die Rezeption des Jahres der Kirchenmusik in der Fläche zu beschreiben, ist aufgrund der dezentralen Struktur der Kirchenmusik naturgemäß schwieriger als die Nachzeichnung der zentral geplanten und durchgeführten Projekte. Hinzu kommt, dass auch von den zentralen Projekten viele in die Fläche gewirkt haben: Neuland an Orten in der ganzen Landeskirche; Chöre aus allen Teilen der hannoverschen Landeskirche wirken beim Pop-Oratorium mit; 366+1 in allen Sprengeln; Festteilnehmer von überall her.

Für die Beteiligung am Jahr der Kirchenmusik gibt es darüber hinaus zwei Indikatoren, an denen man ablesen kann, dass das Themen-Jahr auch in der Fläche der Kirche gut angenommen worden ist. Das gilt trotz des oft aus Kirchenmusikermund zu hörenden Satzes, für sie sei jedes Jahr ein Jahr der Kirchenmusik.

- a) In dem Konzertkalender der Seite "Gottesklang" finden sich derzeit ca. 150 Einträge für das Jahr, davon etwa ein Drittel aus der westfälischen Landeskirche. Aus der hannoverschen Landeskirche ergeben sich also ca. zehn besondere musikalische Veranstaltungen pro Monat.
- b) Ein aussagekräftigeres, weil vergleichendes Bild ergeben die Anträge, die an die Kantatekollekte und die für dieses Jahr gesammelte Kollekte "innovative Projekte im Jahr der Kirchenmusik" gestellt wurden. Hier zeigt die Zahl deutlich nach oben: Während sonst pro Jahr Zuschüsse für etwa 50 Konzerte beantragt werden, ist die Zahl im Jahr 2012 auf über 70 gestiegen. Dies deutet darauf hin, dass die kirchenmusikalische Aktivität im Jahr der Kirchenmusik gestiegen ist.

Zur Quantität kommt die Qualität und der Abwechslungsreichtum. Die Landeskirche kann sich auf ein Weihnachtsratorium, ein szenisches Weihnachtsoratorium, generationen- und stilübergreifende Werke und Projekte freuen.

3. Öffentlichkeitsarbeit

Von Seiten der Kirchenmusik kann der Öffentlichkeitsarbeit nicht genug gedankt werden. Das wachsende Zusammenwirken von Michaeliskloster, Evangelischem MedienServiceZentrum dort: Öffentlichkeitsarbeit und Internetarbeit, Lutherischem Verlagshaus (inkl. Evangelischem Kirchenfunk Niedersachsen, Evangelischer Zeitung, Evangelischem Pressedienst), Pressestelle im Landeskirchenamt und regionaler Öffentlichkeitsarbeit war segensreich für das Projekt. Während der Aktion "366+1 – Klingendes Band" ist jeden Tag über das anstehende Konzert oder den besonderen Gottesdienst informiert worden – soweit das irgend möglich war. Das Projekt "Neuland" ist intensiv medial begleitet worden – mit Fotos, Film und mehr (Tagesthema auf der landeskirchlichen Internetseite); für das Pop-Oratorium und das Fest wurde mit Nachdruck geworben – mit täglichen Internetaktionen und Ankündigungen. Pressekonferenzen wurden vorbereitet und professionell durchgeführt.

Zentrales Organ der Öffentlichkeitsarbeit ist die Internetseite www.gottesklang.de, die u.a. mit Berichten, Fotos und Filmen stets auf dem neuesten Stand gehalten wird. Die Seite soll weitergeführt werden.

"Google analytics" sagt zur Internetseite, dass bei ca. 36 000 Besuchen 143 000 Seiten aufgerufen wurden, der normale Besucher hat also pro Besuch etwa vier Seiten aufgeru-

fen. Stark frequentiert war die Seite im ersten Halbjahr, vor allem zu Zeiten des Festes. Seit dem Sommer ist die Frequenz deutlich geringer.

Der "komm-webshop" (www.komm-webshop.de) hält Materialien zum Jahr der Kirchenmusik bereit (vom Papphocker bis zum Radiergummi).

4. Finanzielles

Die Landessynode hat zur Durchführung des Themenjahres (abgesehen vom Pop-Oratorium) 40 000 Euro (ohne Personalmittel) zur Verfügung gestellt. Mit diesen Mitteln konnten geringe Teile der zentralen Projekte finanziert werden. Insbesondere das "Neuland-Projekt" konnte überwiegend mit Drittmitteln (ca. 80 000 von 120 000 Euro) ganz durchgeführt werden; auch für das Fest wurden erhebliche Drittmittel (ca. 25 000 von insgesamt 100 000 Euro) eingeworben.

Eine Absolventin des "Freiwilligen Sozialen Jahres", ohne die die Durchführung des Themenjahres unmöglich gewesen wäre, wurde vom Michaeliskloster aus Eigenmitteln eingestellt. Alle Hauptamtlichen, insbesondere im Michaeliskloster Hildesheim, haben im Jahr der Kirchenmusik ein besonders großes Engagement gezeigt und dadurch wesentlich zum großen Erfolg dieses Jahres beigetragen.